

st. Marien-
Conferenz.
Sitzung
Mittwoch, den 6. Juni.
Der Vorstand.

irchenchor

von

Quirin.

den 8. bis 10. d. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr:
den 9. d., 1/2 11 Uhr:
den 10. d., 11 Uhr:
den 11. d., Abends:
Der Dirigent.

ast-Bruderschaft

Büttgen.

den 7. bis 9. Mts.,
9 Uhr:

al-Versammlung

den 29. Mai

den 30. Mai

den 31. Mai

den 1. Juni

den 2. Juni

den 3. Juni

den 4. Juni

den 5. Juni

den 6. Juni

den 7. Juni

den 8. Juni

den 9. Juni

den 10. Juni

den 11. Juni

den 12. Juni

den 13. Juni

den 14. Juni

den 15. Juni

den 16. Juni

den 17. Juni

den 18. Juni

den 19. Juni

den 20. Juni

den 21. Juni

den 22. Juni

den 23. Juni

den 24. Juni

den 25. Juni

den 26. Juni

den 27. Juni

den 28. Juni

den 29. Juni

den 30. Juni

den 1. Juli

den 2. Juli

den 3. Juli

den 4. Juli

den 5. Juli

den 6. Juli

den 7. Juli

den 8. Juli

den 9. Juli

den 10. Juli

den 11. Juli

den 12. Juli

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. •• Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. •• Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 215. Redaktion: Joseph Grunau. Mittwoch, 6. Juni 1906. (Norbert, Claud. Quat. f.) Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. 33. Jahrgang.

Für den Monat
Juni
kann man auf die
Neuß-Grevenbroicher
Zeitung
bei der Post und den Boten abonnieren.
Ihr Preis pro Monat beträgt nur
40 Pfg.,
pro Quartal 1.20 Mark,
wogu außerhalb das Bestellgeld tritt.
Gratis
erhalten die neu hinzutretenden Abonnenten
die elegante Schreibmappe und den praktisch ein-
gerichteten Taschenkalkulator.
Allen neu hinzutretenden Abonnenten
werden die seit 1. Juni erschienenen Num-
mern nachgeliefert.
Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erfreut
sich bekanntlich der größten Verbreitung in Stadt
und Land.
Die geschätzten Parteifreunde ersuchen wir mit
dem Danke für ihr bisheriges Wohlwollen auch in
Zukunft
um Empfehlung in Freundeskreisen.
Hochachtungsvoll
Redaktion und Verlag
der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Deutschland.
Berlin, 5. Juni.
Aus den christlichen Gewerkschaften.
Der Verband christlicher Schuh- und Lederarbeiter
Deutschlands zählte am Schlusse des ersten Quartals
1906 2760 Mitglieder, gegenüber 2327 Ende 1905.
Zunachst demnach 433. Es betrugen die Einnahmen
am ersten Quartal, 1906 8321,82 Mk., Ausgaben
6725,89 Mk., Vermögen 1025,19 Mk. — Der Ge-
werksverein der Krankenpfleger, pflegerinnen und
verwandter Berufe Deutschlands (Geschäftsstelle Berlin
C. 54, Alte Schönhauserstraße 121) zählt jetzt nach
2 1/2-jährigem Bestehen etwa 600 Mitglieder in 93
Orten Deutschlands. Das Vereinsblatt „Der Kranken-
pfleger“ (halbjährlich 1 Mk.) wird monatlich in 1000
Exemplaren verbreitet. Der Verein hat jetzt auch im
rechtsrheinischen Bayern Eingang gefunden. Die erste
Zahlstelle wurde Mitte April in München gegründet,
heute bestehen in einer Anzahl von Provinzialstädten, wo
sich die künftl. Kreisvereine anhalten befinden, ebenfalls
schon Ortsgruppen des Verbandes. — Vom Gesamt-
verbande der christlichen Gewerkschaften wurde für die
Rheinpfalz ein Sekretariat errichtet. Die Adresse
deselben ist: F. Erling, Kaiserstraße, Beethovenstr.
19, 2. Etage. — Eine ganze Anzahl christlicher Ge-
werkschaften halten in den nächsten Monaten ihre Ver-
bandsstage ab. Die Generalversammlung des Verbandes
für die graphischen Berufe wird im August in
Köln stattfinden. Die Hilfs- und Transport-
arbeiter tagen am 15. Juni in einer Stadt Mittel-
deutschlands, die Maler am 26. August in Dortmund.
Die Metallarbeiter werden sich zu den Beratungen
anfangs September in München einstellen. Die Texti-
larbeiter werden in diesem Jahre zum erstenmal
die Generalversammlung durch von den Zahlstellen
gewählte Delegierte bilden, während bisher die Vor-
stände der einzelnen Bezirke diese Funktionen ausübten.
Auf den meisten Verbandsstagen dürften durchgehende
Reformen des Statuts ihre Erledigung finden.
Für die „Junge Garde“, das Blatt der
neugegründeten sozialdemokratischen Jugendorganisation,
macht nunmehr auch der „Grundstein“ (Nr. 22) des
„freien“ Maurerverbandes Propaganda. Das Blatt
hält es anheimend für eine Aufgabe der Gewerks-
chaftsorganisationen, die jugendlichen Mitglieder in
die sozialdemokratischen Organisationen hinein zu pressen.
Zur Begründung wird ausgeführt:
Das Bildungsbedürfnis ist bei den meisten dieser
Leute sehr groß. Da sich die heimliche „Bildung“
auf stundenlange Aken undachten beschränkt, wo
die Geistesverblödung ihre Triumphe feierte. Wo

obachten wir nur die Alexikalen bei ihrer Einwir-
kung auf die Jugend! Und diese nicht ihr möglichstes,
um der deutschen Arbeiterjugend die eingepöbelten
mythischen Ideen zu erhalten? Gerade auf die
Jugend hoffen jene Volksfeinde, doch die jungen Arbeiter
wollen sich nicht mehr dem geistigen Druck ihrer früheren
Lehrer fügen — und wollen neue Lehrer haben.
Nach Stil und Ton unterscheidet sich dieser Erguß
in nichts von demjenigen der sozialdemokratischen
Parteipresse. Für die Prügel, welche die „freien“
gewerkschaftlichen Organisationen von letzterer von Zeit
zu Zeit verabschiedet erhalten, erweisen sie sich noch dank-
bar, indem sie die Jugend für die Partei zu gewinnen
suchen. Es geht doch nichts über diese „freien“ Ge-
werkschaften.
Die Fleischbeschau. Der Reichstangler hat
dem Bundesrat den Vorschlag zugelegt eine Vorlage
unterbreitet, wonach die Ausfühungsbestim-
mungen zum Fleischbeschau gesetz dahin abge-
ändert werden sollen, daß das Fleisch einstufiger
Rinder unter gewissen Kautelen als völlig genußtauglich
erklärt wird.
Die Deutsche Schweine-Einfuhr hat im
März und April dieses Jahres, also in den ersten
zwei Monaten nach dem Inkrafttreten des neuen Zoll-
tariffes, 15242 Stück betragen. Davon kamen aus
Rußland 14225 Stück, aus Oesterreich-Ungarn 935
Stück. Nur aus diesen beiden Ländern ist bekanntlich
eine Einfuhr statthaft. Wie die vorstehenden Zahlen
beweisen, hat aber Oesterreich-Ungarn das ihm durch
die neue Veterinärkonvention zugesandene Einfuhrkon-
tingent fast gar nicht ausgenutzt, und Rußland
hat sein Kontingent nur teilweise ausgenutzt. Der
Grund hierfür liegt nicht in der Erhöhung des Zolles,
sondern in dem außerordentlich niedrigen Stande
der Schweinepreise in Deutschland. Der Zoll be-
trägt nach den neuen Handelsverträgen 9 Mark für
einen Doppelzentner Lebendgewicht, während er vorher
5 Mk. für das Stück betragen hatte. Der Preisunter-
schied ist aber zum Teil größer als der Zoll, so stehen
die Berliner Schweinepreise jetzt hinter den in Wien
gezahlten Preisen um 17,60 Mk. für 100 Kilogramm
zurück. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß
aus Oesterreich-Ungarn keine Einfuhr in größerem
Maßstabe erfolgt ist.
Strasburg, 5. Juni. Die Hauptversammlung
des Vereins katholischer Lehrerinnen in Deutsch-
land ist von 700 Mitgliedern besucht. Dieselbe fand
Telegraphen an den Papst und an die Kaiserin. So-
wohl die staatliche Schulverwaltung wie der Bischof
von Strasburg und die Stadt ließen die Tagung durch
Redner begrüßen.

Oesterreich-Ungarn.
Was im österreichischen Abgeordneten-
haus alles beantragt werden „müßte!“ Der
bekannte tschechische Abgeordnete Graf Sternburg
führte bei der Sitzung vom 30. Mai ungefähr folgen-
des aus: es gebe Anträge, die man gerne stellen möchte,
die die Situation unbedingt fordert, und die sich das
ganze Haus denkt, welche aber verfassungsmäßig in
diesem Hause nicht eingebracht werden können. Ein
solcher Antrag wäre der einzige gewesen, den Redner
hätte stellen können, nämlich den Kaiser in huld-
vollster Weise zu bitten, seine Regierungs-
geschäfte jüngerer Händen zu überweisen.
Nachdem dieser Antrag aber geschäftsordnungs-
mäßig sei, habe er ihn nicht gestellt. — Selbstverständlich
erhielt der Graf einen scharfen Ordnungsruf.
Wien, 5. Juni. Bei der gestrigen Vereini-
gung der neuen Minister hat der Kaiser dem Minister
Racal gegenüber den Eintritt der Vertreter des
tschechischen Volkes in das Kabinett als eine
patriotische Tat bezeichnet, wofür er ihnen Dank wisse.
Der Kaiser versicherte, daß er dem tschechischen Volke
in Gnaden gewogen bleibe, und erklärte auf be-
stimmteste, daß er im Herbst nach Prag kommen
werde, wo er längere Zeit verbleiben zu können
hoffe. Dem Minister Radek gegenüber sprach der
Kaiser den Wunsch aus, daß es baldigst zu einer
Verständigung zwischen den beiden Nationalitäten
Abkommens kommen möge.
Ein Antrag der russischen Reichsduma
gegen die Willkür und Uebertretungen der
Beamten. Die „Arbeitsgruppe“ der Reichs-
duma soll einen Antrag betr. Bildung einer parla-
mentarischen Kommission zur Untersuchung der Ueber-
tretungen von Amtspersonen eingebracht haben.
Der Antrag stellt lt. „Ritk. Ztg.“ die Frage, ob die
Volksvertreter mit Ruhe die Fragen stellen können,
wo außerhalb der Duma Willkür und Gewalt herrsche,
und das Leben der Bürger von steter Gefahr bedroht
sei. Man hätte glauben sollen, daß die Eröffnung der
Duma dem ein Ende machen werde. Tatsächlich sei
das Gegenteil der Fall. Amtspersonen über-
schritten, wie zahlreiche Meldungen bezeugen, unver-
ändert ihre Machtbefugnisse und unterwürfen
die Bürger der groben Gewalt. Die Duma
würde nicht ihre Pflicht vor dem Lande erfüllen, wenn
sie nicht alles tun würde, der Gesetzlosigkeit und Ge-
walttätigkeit ein Ziel zu setzen. Dazu genüge nicht die
Aufhebung der Ausnahmegeetze. Die Gesetzlosigkeit

Die Augen der Liebe.
Roman von E. Gaidheim.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
„Ach Du! Er, der Dich verehrt, der Dich un-
tern guten Engel nennt, weil Du ihm erst die Augen
für mich geöffnet! — Ergeben — Du hast keine Idee,
wie lieb er ist und wie glücklich wir sind.“
„Gott sei Dank, Gertrud! Man sieht Dich über-
aus an In Deinem Gesicht liegt eitel Frieden
und Verzeihung.“
„Dann sagst du die Wahrheit! Und erzähle mir,
Gedanken, was triffst Du denn in Cortina? Du woll-
test ja nur mündlich berichten.“
„Es war nicht eigentlich in Cortina, sondern auf
der Grep, einem der schönsten Aussichtspunkte in
den Dolomiten. Ich war die schrecklichen Stufen,
die man in den Fels gehauen hat — hunderte, Ger-
trud, und so schmal und so schrecklich hart an dem
fahlen Abgrund hin — mit zerklüfteten Felsen-
spalten, denn über uns lag eine kahle Männerstimme
ein kleines Schummerlichtchen, das ich — Notach
auf seine Witten oft gelungen hatte. Und richtig,
er war es — er fuhr herum, als meine Begleiter
mit zureifen: „Nun, was sagen Sie von diesem Felsen-
bild, Prachtwort?“ — Er sah mich an, als ob
ich eine Geisteserleuchtung sei, und dann —“
„Freute er sich wie unheimlich!“ jubelte Gertrud.
„Ja, in der Tat, es machte ordentlich Aufsehen,
wie er sich freute.“
„Und wie sah er aus? Gesund? Heiter?“
„Ganz anders, Gertrud, als damals. Er ist et-
was von dem Zauber, er ist frei und fühlt es mit
Wonne.“
„Hat er es Dir gesagt?“ fragte Gertrud.
„Nicht geradezu, aber —“
„Nun, Gehen?“
„Ach, weißt Du, er war sehr glücklich und lie-
benswürdig.“
„Und Du?“
„Ich war, glaube ich, auch ganz nett!“

„Du kleiner Engel! Warst Du denn auch so
glücklich?“
„Ich glaube!“ war Goas bekommene Antwort.
„Nun weiter!“
„Weiter nichts. Er hatte den kleinen Vitorio mit
sich, Rauchenbergs Enkel. Dachte nur, er hat den
armen kleinen Kerl in seiner Hamburger Pension
aufgekauft und findet ein ganz verächtliches, ver-
wirrtes, heimliches und herzanfälliges Kind, viel kleiner
und jünger als er es den Jahren nach vermutet hatte,
und nicht einmal mit seinen paar deutschen Worten
insandte, zu klagen. Sein erstes war gewesen, den
armen Jungen aus der Pension zu erlösen und ihn
Miese und dem Großvater zu bringen: die haben
aber gar nichts mit ihm anzufangen gemocht, und
der Vitorio hat sich so fanalisch an seinen Retter
angehängt, daß Notach sich auf Miese's Bitte be-
reit erklärte, den Jungen mit auf die Reise zu neh-
men. Nun zog er mit ihm an der Hand durch die
Anwesenden und das Kind vergötterte ihn.“
„Wie ist es denn mit dem Prozeß?“
„Nun — natürlich, Rauchenberg hat schließlich
einen Vergleich abgeschlossen; wie dieser lautet, weiß
ich nicht. Der Dons behält die größere Hälfte, der
Fabrikherr behält die Oberleitung der Werke und
Notachs Zukunft ist wohl gesichert, so erzählte er
meinem Vater, als er mit ihm fuhr.“
„Und wo blieb er dann?“
„Wir reisten nach Venedig; er kam von da. Er
wird wohl heimgekehrt sein.“
„Und das ist Dir hoffentlich leid?“ fragte Ger-
trud.
„Gutlich gestanden, ja!“
„Du bist ein vernünftiges Mädchen geworden,
Goa!“
„Bittere Frucht, bittere Lehrszeit!“
„Ich begreife Notach nicht!“
„Ich doch wohl! Es ist für einen stolzen Mann
sicher unglücklich, daß Goas Laibherren für sich neh-
men könnte mit seinem von Frau Irene mißhand-
elten Herzen! Und er hat Recht, so zu denken.“
„Und Du hast Recht, ihn zu lieben, weil Du
nicht anders kannst!“ sagte Gertrud ernst und en-
schieden.
„Liebt die weichen Teppiche waren Männer Schritte
gekommen, ungehört von den beiden Damen. Jetzt
erschien zwischen der Portiere der Herr des Hauses.
Willkommen! Aufmerksam willkommen, holder

Schutzgeist!“ rief er und eilte auf Goa zu. ihre
Hände küssend.
„Lieber Herrnsdorf! Wenn Sie wüßten, wie sol-
cher Empfang wohl ist!“
„Und wie Sie sich fühlen! Ein wenig blaß
— aber das kommt von der Reife. Nochmals herz-
lich willkommen bei uns, Goa!“
„Das sagie ich ihr schon!“ sagte Gertrud, indem
sie sich in ihres Gatten Arm schmiegte.
„Dann sah sie sich suchend um.“
„Ah! Da steht er und magt nicht, in unserem
Bunde der Rechte zu sein!“ rief sie lächelnd und
ging ihrem Gatte entgegen, der mit Herrnsdorf ein-
getreten war.
Goa wandte sich um.
„Notach!“ stammelte sie in höchster Ueberrauschung.
„Ich konnte mir das Glück nicht verlagern, Sie
zu begrüßen, und die gnädige Frau übernahm gütig-
st die Garantie, daß — ich — nicht stören
würde.“
„Ja, die übernehme ich. Und sehen Sie Goa
nur an, sie strahlt mich nicht Wägen!“ rief Gertrud
freudlich.
„Rein, Goa tat nichts dergleichen.“
Ihre Hand lag in der Notachs und sie blieb
ihn willkommen in einem Tone, der ihm wie Musik
klang.
„Dann sah er neben ihr und wollte ihr erklären,
wie er jetzt heute hier sei, und er, so wie das junge
Gepaar gaben eifrig Auskunft. Herr von Willmun-
gen hatte ihm eines leichten Schikanalles wegen die
Bitte ausgesprochen, für ihn zur Generalversamm-
lung der Aktionäre der Bank zu fahren.“
„Wie mich verlangt, das liebe Verleihen wie-
derzugeben!“ sagte Goa. „Weihen Sie dort?“
„Rein, ich bin im Begriff, für meinen Onkel den
Kauf des Rittergutes Bollroffen abzuschließen, dort
werde ich mir einen Willkommenspreis schaffen. Herr
von Willmunngen Unwohlsein verbindet mich, hin-
über zu fahren.“
„Das schöne Bollroffen — und Sie bleiben uns
allen so nahe!“ rief Frau Gertrud.
„Er lächelte glänzend und seine Augen fragten Goa,
immer in bekommener Weise, die ihn bei seiner son-
nigen Sicherheit so gut liebte, um ihr Urteil. Sie
mühte daneben auch noch eine andere Frage lesen,
denn sie erwiderte:
Man plauderte ein Weilchen hin und her.

Gertrud erzählte, daß ihre Großmutter Henrice
nicht gern heilen lassen wollte, weil es ihr un-
bequem sei, sich an eine neue Gesellschaftin zu ge-
wöhnen. Henrice solle indes ihr Glück haben und
Großmutter sei auch leichtgläubig genug, sich schnell
wieder zurecht zu finden.
„Du glaubst nicht, welche Freude sie an uns und
unserer Häuslichkeit hat! Nur einmal, als Brand-
stein Hofmarschall wurde, wollte ihr Herz überl
Stelle Dir vor: „Meine Enkelin, die Frau Hofmar-
schall!“ das klingt doch anders wie ein so jämmer-
licher Regierungsrat.“
Ein eigentümlicher Zufall war's, daß in diesem
Augenblicke der Diener eintrat und meldete, der Herr
Hofmarschall v. Brandstein bitte dringend, den gnä-
digen Herrn in Dienstgeschäften zu sprechen.
„Wird? In Dienstgeschäften?“ fragte Herrnsdorf
erstaunt.
„Er ist zum erstenmale in unserem Hause!“ Mi-
sterte Gertrud Goa zu. „Er ist nie gekommen, daß,
wenn es der Anlaß forderte, nur Karten geschickt,
er und mein Mann sind ganz auseinander.“
Inzwischen war Herrnsdorf, sich bei seinen Gäs-
ten entschuldigend, schon an der Tür.
Die drei Zurückbleibenden plauderten weiter. Not-
ach war bei Brandsteins Namen ebenso zusammen-
gekauert wie Goa, letztere aber ohne jede persönliche
Regung, nur in dem Gedanken an seine Gelehnisse.
„Herr von Brandstein fährt, wie es scheint, als
guter Segler zwischen allen Klippen durch?“ wandte
er sich an Gertrud, dabei wich aber doch langsam
alle Farbe aus seinem Gesichte.
Die junge Frau nickte: „Als man ihn damals
aus dem Staatsdienste entließ, geschah dies mit dem
offiziellen Aufsatze, um ihn für den Soldatendienst verwen-
den zu können. Die damit verbundene Ranges-
erhöhung schloß jeden Gedanken an Strasse aus. So hat
sich alles geendet und Brandstein ist nach wie vor
eine viel erwünschte Partie, der allgemeine Diebstahl
der Hofgesellschaft. Mein Mann und ich leben so
häuslich, daß wir ihm fast niemals begnügen, und
bei etwaigen großen Anlässen vermeidet man sich
leicht. — Was ihn nur herführen mag?“
„Ich habe in Venedig die Gräfin Orsini wie-
dergesehen“, sagte Notach mit einer Art verzweifelter
Energie.
(Schluß folgt.)

Die glückliche Geburt eines strammen **Jungen** zeigen hocherfreut an **Fritz Eisel und Frau.**

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Herrn Bürgermeister **Carl Wenders** findet Donnerstag, den 7. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münster-Kirche statt, wozu freundlichst einladet die Familie.

Neuverkauf zu Lüttenglehn. Morgen Donnerstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Franz Kruchen, Sandwirt zu Buscherhof, beim Wirten Wöhlen zu Lüttenglehn: 10 Morgen schönen zarten Acker, am Wege von Buscherhof nach Lüttenglehn stehend, in Abteilungen öffentlich freiwilrig auf Credit gegen Bürgschaft versteigern. **Wobelinghoven, Heinrich Becker.**

4 Morgen schöne Luzerne sind aus freier Hand zu kaufen bei **Schwefel Wender** in Grimmesdorf.

Schöne erste Etage, 4 Räume, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Expd.

Zum 1. Oktober wird von alleinkehndem Herrn eine **Wohnung** von 3 Räumen zu mieten gesucht. Bevorzugt solche, wo Frühstück, Zimmerreinigung u. von Vermieter übernommen wird. Gef. Offert. mit Preisangaben unter 3 660 an die Expedition dieser Stg. erbeten.

Bessere Wohnung, schönste Lage, 6-8 Zimmer, am 1. Juli an ruhige, bessere Familie zu vermieten. Canalstraße 19.

Wohnung mit Land, 1/2-1/3 Morgen, 3-6 Räume, Schabernackstraße zu vermieten. Beiheid Crefeldstraße 39.

Anständige Leute finden Kost und Logis sowie guten Mittagstisch. Wegner Fischerstraße 17.

Ordnentliche Leute finden Kost und Logis. Münsterplatz 17.

Ein in Grob- und Feinbäckerei durchaus erfahrener **Seifengehilfe** für dauernde Stellung gesucht. Rheinstraße 31.

Schlosser und Nieter für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von **Hein, Lehmann & Co. A.-B.,** Bräudenbau, Düsseldorf-Oberbilk.

Ein angehender **Werkzeugmacher** sofort gesucht. Die Expedition sagt wo.

Lehrfing Gehülfe oder angehender sofort gesucht. **Brauerei Nakaten, Crefeld.**

Bäcker, nicht unter 18 Jahre, gesucht. Näheres in der Expedition.

Junge für leichte Arbeit gesucht. Logelohn 1,40 Mark. Crefeldstraße 60.

Kath. Mädchen, im Alter von 14-16 Jahren, für leichte Hausarbeit gesucht. Näheres **Neuf, Schillerstraße 49.**

Ein gewandtes **propres Zweitmädchen** zum 1. Juli gesucht. Näheres Crefeldstraße 48.

Ein **Platz** vom Lande sucht zur Stütze seiner Schwägerin ein **Mädchen** das alle Hausarbeiten übernehmen kann. Off. unt. N 671 a. d. Expd.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 9 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante, **Frau Wwe. Herm. Schulte** Marie geb. Bohns im 71. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. **Neuss, Saventhom (Belgien), Georgmarinshütte, Düsseldorf, Isorlohn, den 5. Juni 1906.** Die Beerdigung findet statt Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Crefelderstraße 41.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare **Frau Josef Holte,** geb. **Sophia Esser,** heute unerwartet, aber wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 68 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb ruhig und gott ergeben. Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Neuss, Odenkirchen, Crefeld, den 5. Juni 1906.** Das Begräbnis findet statt am Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause Hammortstraße 30 aus; die Exequien werden Montag, den 11. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Trauer-Kleider Trauer-Blusen Trauer-Röcke vom einfachsten bis feinsten Genre. **H. Hefflage DÜSSELDORF** Schadow- & Victoriastr. Ecke

Gras-Versteigerung zu Neufurth. Am Montag, den 11. Juni 1906, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft von Conrad Schmalbach zu Neufurth, lassen: **1. Herr Christian Schaurte zu Laubenburg:** 20 Morgen Grasaufwuchs am Tilmessweg in der ummauerten Wiese Nr. 1-20, 1. Schnitt; 11/2 Morgen Grasaufwuchs gegenüber der Laubenburg Nr. 21; 2 Morgen Grasaufwuchs im Broich am Wachtbänschen Nr. 22 und 23; 11/2 Morgen Grasaufwuchs daselbst in der Nähe vom dem Bahnhofs Hängen Nr. 24; 3 Morgen Grasaufwuchs hinter Breitbart und am Ranggraben Nr. 25, 26 und 27; 4 Morgen Grasaufwuchs hinter dem Tilmesshof Nr. 28, 29, 30 und 31, 2. Schnitt; **2. Herr Johann Peter Samacher, Rentner zu Schrödershof:** 23 Morgen Grasaufwuchs am Schrödershof; 2 Morgen Grasaufwuchs bei Breitbart am Ranggraben; 1 Morgen Grasaufwuchs Broichseite hinter Palmes, 2. Schnitt, in Nummern. Öffentlich gegen Bürgschaft auf Credit versteigern. **Neuf, Remminger, Kgl. Notar, Fernsprecher Nr. 375.**

Neu eingetroffen Garnierte Damenhüte, nur Neuheiten. Serie I Serie II Serie III 65 Pfg. 1.25 Mk. 1.50 Mk. Wert bis 12 Mk. Dieses Angebot dürfte wohl einzig dastehen. **Gebr. Alsberg, Neuss.**

Land-Verpachtung. Samstag, den 16. Juni d. J., Morgens 10 1/2 Uhr, sollen die in Barrenstein und Gönningen gelegenen **Fehrl. Droste zu Senden'schen** Ländereien zur Gesamtschöpfung von 29 ha 64 ar 14 qm in der **Käster'schen** Wirtschaft zu Barrenstein öffentlich meistbietend in Parzellen von 5 bis 15 pr. Morgen nach Wahl des Anpächters zur Verpachtung ausgesetzt werden, wozu Pachtliebhaber einladet **Fehrl. Droste zu Senden'sche** Rentei. **Hellweg, Rentmeister.**

Delikatess-Margarine „MOHRA“ Die Elitemarke Deutschlands. Neueste Auszeichnung: Goldene Medaille und Ehrenpreis der Ersten Westdeutschen Kochkunst- und Fach-Ausstellung des Barmer Wirtvereins, Barmen. Mai 1906.

Wer seine Wäsche schonen will gebrauchte Dr. Thompson's Seifenpulver. Marke Schwan. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Sarglager. Große Auswahl. Lieferung sofort. **Anton Geller, Eisen,** (an der Zuckerfabrik).

Frisches Rindfleisch von 6-7 Uhr auf der Freitafel des **Schlachthofes.** Complete Speisereiswaren-Einrichtung 1. Juli billig zu verkaufen. **Geerd, Heerdterstr. 77.**

Makulatur. Alte Zeitungen, weißes Papier (Vollrechte) zu haben in der **Beschäftsstelle der Neuss-Gravenbroicher Ztg.** Ein katholisches **Lehrmädchen** für ein hiesiges Kolonial- und Farbwaren-Geschäft gesucht. Offerten unter S 528 an die Expedition.

Werklerer Pose, A 3 Mark, noch vorrätig in meiner Filiale Crefeldstr. 59. **P. J. Schlingensief.**

Ia. gelbe Industrie-Speisekartoffeln hat abzugeben. **Funkeln,** Bundes-Produktenhandlung, Neufurth, Telefon 499.

Prima Luzerne-Heu! Heute steht ein Waggon **Heu** auf dem Güterbahnhof, welches von 8 Uhr an fuhrtenweise abgegeben werden kann. **Rover & Zell,** Telefon 372.

Entwässerungs-Genossenschaft des Hoeninger Bruches zu Widdeshoven. Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 20. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, findet in dem Wirtschaftshofe der Frau Witwe **Winand Schmitz** zu Evinghoven eine **General-Versammlung** statt, wozu alle Genossen eingeladen werden. Gegenstände der Verhandlung: Neuwahl der Vorstandsmitglieder nebst 2 Stellvertretern. **Widdeshoven, den 1. Juni 1906.** Der Vorsitzende der Entwässerungs-Genossenschaft des Hoeninger Bruches zu Widdeshoven: **Dahmen, Ehrenbürgermeister.**

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrliche Toilettenmittel, vornehmlich den Teint, macht **zarte weisse Haut.** Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. **Tollu-Taschen, Parfums, in Flaschen zu 1.10 u. 2.50.** Spezialitäten der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

Schöne helle Werkstätte nebst großen Lagerräumen im Mittelpunkt der Stadt, sehr günstig gelegen, sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle der **Neuf-Gravenbroicher Zeitung.**

Jungen u. Mädchen, 14 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit gesucht. **Neufurth-Rudel- und Stärkefabrik** **Pet. Jos. Schram.**

Christliches Gewerkschaftskartell, Neuf. Donnerstag, den 7. Juni, Abends 9 Uhr, bei **Witwe Schmitz, Niederstraße:** Sitzung.

Zolltor-Nachbarschaft. Zu der heute Mittwoch, den 6. Juni, Abends 9 Uhr, bei **Herrn Peter Becker, Zolltr.,** stattfindenden **Befprechung** über **Aufstellung des Freiwirtschafts-Altars** werden die Nachbarn hierdurch freundlichst eingeladen.

Tanz-Institut-Lehr-Anstalt ersten Ranges. Empfehlen und im Interesse von **Privat-Engel-Unterricht** sowie in **Privat** zu jeder Zeit, auch für einzelne Länger. **Sofie und Walb. Döpp,** Düsseldorf, Röntgenstr. 31a (Privat-Saal).

Ausstellung! 50 Pfennig-Lose, welche zum Eintritt berechtigten, wieder vorrätig. **Heinr. Busch, Büchel.**

ORIGINAL SINGER Nähmaschinen. Zu beziehen per Kassa u. Teilzahl. **Neuss, Markt 15.**

Lotterie 135000 113000 22000. Hauptgewinne: 7 Equipagen, 100 Reit- und Wagenpferde, Markt. **Carl Heintze,** Berlin W. Unter den Linden 9. C. W. Korten, Neuss, Niederstrasse 62.

Gühner-Futter, Lauben-Futter, Getreide und Mehl, sowie Futtermittel in allen Sorten und Preislagen empfiehlt **Heinrich Heidhöfer, Sadgroßhandlung, Jolestraße 2.**

Goldenes Medaillon (Zivilingenieur) von Gold bis Goldstein verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Heinrich Schornstein, Badermeister, Holzheim.**

Der Gesamt-Anlage unseres heutigen Blattes liegt ein **Lotteriebroschüre** des **Bauhauses Ang. Wehrmann** in Tübingen bei.

enschaft
Widdeshoven.
ung.
36., Nachmittags
der Frau Witwe
mlung
ndlung:
2 Stellvertretern.
g-Genossenschaft
Widdeshoven:
rgermeister.

rax
schwarzer,
über dem Takt,
und 80 Pf.
12.11. u. 12.50,
in Um 8. D.
erkstättet
n im Mittel-
günstig ge-
n vermieten.
äftsstelle der
ung.
ädchen,
Fabrikarbeit
Stärkefabrik
hram.

Schriftliches
Kaufvertrags-
Kauf, den 7. Juni,
1906, bei
Niedertrasse:
Sitzung.
Nachbarschaft.
heute Mittwoch, den
Abends 7 Uhr, bei
er Weller, Schütz-
den
Sprechung
Aufstellung des
Themas: Altes
e Nachbarn hier-
sichtlich eingeladen.

z-Institut-
hr-Anstalt
sten Ranges.
und im Erteilen von
ngelunterricht so-
fein zu jeder Zeit,
nietne Länge
d Adal. Gopp.
f, Katernstr. 31a
privat-Saal).

stellung!
ung-Lose, welche
m Eintritt be-
chtigen, wieder
rätig.
r. Busch,
Büchel.
SIGNAL
INGER
MASCHINEN
er Kassa u. Teilzahl.
Markt 15.
Vorigen Freitag ist
der Muttergottes-
Münsterkirche ein
in irrtümlicherwei-
n worden.
gebeten, denselben
nung Markt Nr. 34

Medaillon (Zivil-
von Gletsch bis Holz-
en. Gegen Belohn-
eben bei
d Schornstein,
ter, Göttingen.
Der Gesamt-
Anlage unseres
Münsters liegt ein
Prospekt des Bau-
g. Wehrmann
bei.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. * * * Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. * * * Expedition: Neuß, Niedertrasse 46/48.

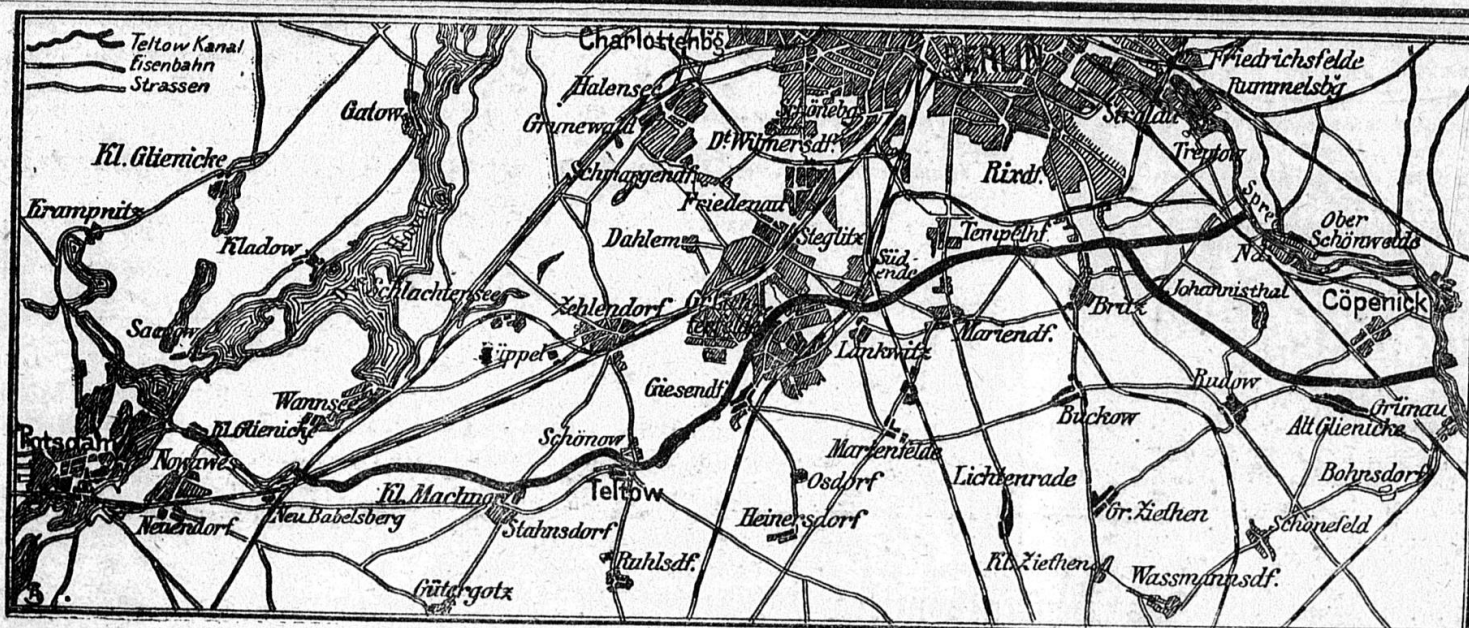
Nr. 216.

Redaktion: Joseph Grunau

Mittwoch, 6. Juni 1906. (Norbert, Claud. Quat. f.)

Rotationsdruck und Verlag der
Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

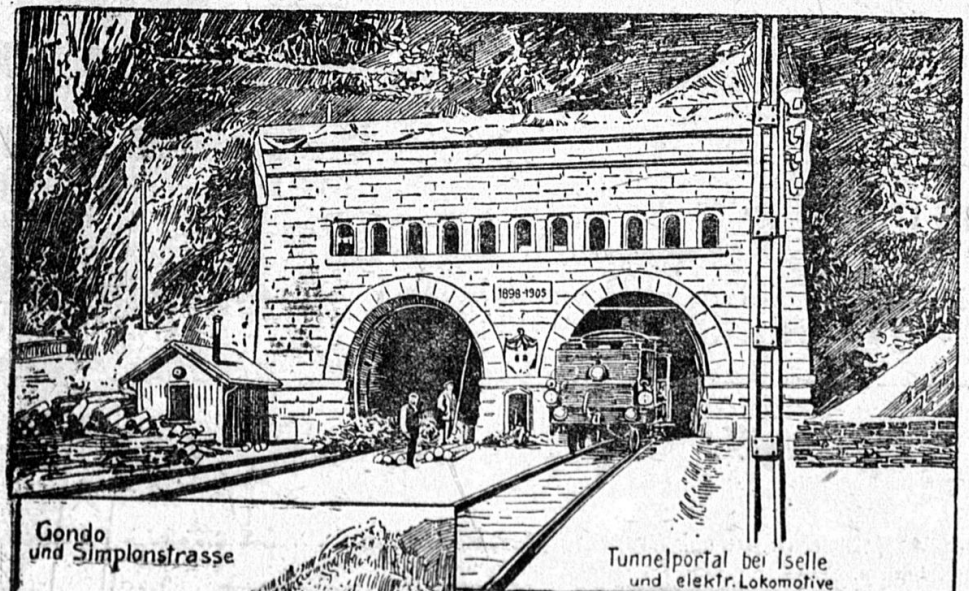
33. Jahrgang.



Übersichtsplan des Teltow-Kanals.

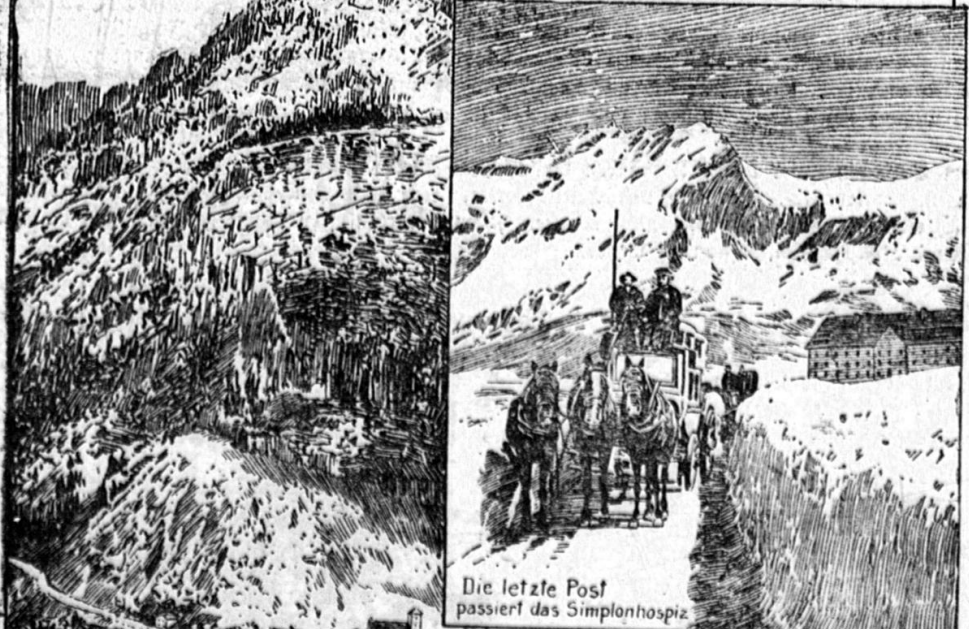
Zur Eröffnung des Teltow-Kanals.

Der Teltowkanal ist am 2. Juni im Beisein des deutschen Kaisers eingeweiht worden. Der Eröffnung der Schifffahrt auf diesem Kanal wird große Bedeutung beigemessen, da von dieser Zeit ab die Schiffe der Havel und der Spree den zeitraubenden Weg durch Berlin nicht mehr zu machen haben, um von einem zum andern Flüsse zu gelangen. Der Teltowkanal verbindet die Dahme bei Grünau mit dem Havel bei Köpenick in der Nähe von Potsdam. Die Anlage des Kanals ist musterhaft. Die Länge der Wasserstraße beträgt 36,9 Kilometer, 4,4 Kilometer vorhandene Wasserbeden sind dazu benutzt worden. Die Schifffahrt wird an den Ufern des neuen Kanals auf elektrischem Wege betrieben. An den Ufern des Kanals liegen, wie aus der Karte ersichtlich, blühende Dörferchen, deren Bewohner zum größten Teil in der Reichshauptstadt beschäftigt sind.



Gondol und Simplonstrasse

Tunnelportal bei Iselle und elektr. Lokomotive



Die letzte Post passiert das Simplonhospital



Brücke und Simplonbahn bei Varzo

Zur Eröffnung des Simplon-Tunnels.

In Gegenwart des Königs von Italien ist der Simplon-Tunnel feierlich eingeweiht worden. Der Bau dieser hervorragenden Schöpfung begann am 11. Aug.

1898. Er sollte bereits vor längerer Zeit fertig gestellt werden, unvorhergesehene Schwierigkeiten im Tunnel schoben jedoch die Betriebsaufnahme um mehrere

Monate hinaus. Auf der Nordseite bei Brig beträgt die offene Zufahrtslinie von der bisherigen Endstation der Jura-Simplonbahn bis zum Tunnelende nur 2 km. Sie ist vollständig eben, da das Portal auf der Talsohle liegt. Die ganze Steigung bis zum Scheitelpunkt in der Mitte des Tunnels beträgt zehn Meter. Von hier aus bis zum Südausgang tritt ein Gefälle von 71 Meter auf. Der Austritt aus dem Tunnel erfolgt in der engen Schlucht bei Iselle, schon auf italienischem Gebiet. Die Felsen sind so hoch und einander so nahe gerückt, daß die Sonne fünf Monate lang kein Sonnenstrahl trifft. Mufte schon für die hier durchführende Simplonstrasse das Terrain vielfach den Felsen abgerungen werden, so ist es für die Eisenbahn durchweg der Fall, und von der 18 km langen Strecke vom Ausgang des großen Tunnels bis Domo d'Ossola liegt fast die Hälfte in Tunneln, von denen zehn gebaut werden mußten. Bei Domo d'Ossola betritt die Bahn das breite Tal des Toce und schließt an die hierher führende Linie Mailand-Novara an. Die Kosten betragen für das Kilometer ungefähr eine Million Frank, die ganze Bahn von Brig nach Domo d'Ossola kostet nahezu 80 Millionen Frank.

Zur feierlichen Eröffnung des Teltow-Kanals.

Vermischtes.

* Die Geschichte von den Oberprimären in Danzig, die sich einen schulfreien Tag für sich zu verschaffen wußten, als der Kaiser der Taufe des Linienkreuzers „Schlesien“ beizuwohnte, indem sie direkt an den Monarchen telegraphierten, soll nicht ganz richtig sein. Es wird nämlich amtlich mitgeteilt, das Provinzialschulkollegium habe ohne Befehl des Kaisers angeordnet, daß die Schulen zu schließen seien.

Die Magen- und Darmkrankheiten der Säuglinge sind sehr häufig die Folgen einer ungenügenden Ernährung. Ein vorzügliches Nahrungsmittel für magen- und darmkranken Kinder ist Kuhmilch, die in der Muttermilch enthaltenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis besitzt und sogar die krankhaften Keime im Darm tötet; es bietet den Darmbakterien einen schlechten Nährboden dar und wirkt direkt gärungswidrig. Bei größeren Kindern mit chronischen Diarrhöen hat sich Kuhmilch als Nahrungsmittel gleichfalls sehr gut bewährt. Nach dem Krankheitsverlaufe wirkt es appetit-anregend und kräftigend und wird feines Wohlgeschmackes wegen von Kindern jeden Alters gern genommen. Größeren Kindern gibt man es vorteilhaft mit Kakao vermischt.

Katholiken Deutschlands!

Die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands haben für die katholische Kirche in unserem Vaterlande und für unsere Stellung im öffentlichen Leben eine außerordentlich hohe Bedeutung gewonnen. Sie sind der Brennpunkt katholischen Geisteslebens und katholischer Tat, ein Hort der kirchlichen Freiheit, eine reichsprudelnde Quelle segensvoller Kräfte für Gesellschaft und Staat, eine hohe Schule praktischer Verwertung gemeinsamer Erfahrungen, ein hervorragendes Mittel unserer Einigung und eine mächtige Fundgebung unserer Überzeugung in religiösen und kulturellen Fragen geworden.

Durch die Not der Zeiten ins Leben gerufen, haben sich die Generalversammlungen aus kleinen Anhängen zu Fundgebungen aller kirchentreuen Katholiken Deutschlands entfaltet, die wegen ihrer glänzenden äußeren Größe und ihrem schwerwiegenden sachlichen Gehalt die Achtung und Anerkennung selbst unserer Gegner in hohem Maße gefunden haben und für die öffentliche Wirksamkeit der Katholiken des Auslandes vorbildlich geworden sind.

Es ist Ehrensache und Gebot der Selbsterhaltung für die Katholiken Deutschlands, die Generalversammlungen in ihrer Größe und umfassenden Tätigkeit zu erhalten und soweit als möglich weiter zu entwickeln. Eine große, aber keine leichte Aufgabe!

Den Lokalkomitees, welchen die Vorbereitung der Generalversammlungen obliegt, erwachsen von Jahr zu Jahr mehr Schwierigkeiten, die nur durch das einmütige Zusammenwirken aller verfügbaren Kräfte und durch große Opfer an Zeit, Arbeit und Geld überwunden werden können. Mittleren und kleineren Städten ist angedacht, der ins Riesenhafte auswachsenden Generalversammlung — besonders mit Rücksicht auf die Wohnungs- und Verpflegungsfrage und im Hinblick auf die notwendige Erwerbung oder Herstellung genügend großer Versammlungsorte — die Übernahme und Vorbereitung der Generalversammlung fast unmöglich geworden. Besondere Schwierigkeiten verursacht in diesen Städten fast immer die gebotene Sicherstellung des Unternehmens, wenn nicht reiche und opferbereite Katholiken von vornherein die entsprechenden Gewährleistungen bieten. Und doch ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß die Generalversammlungen auch in mittleren und kleineren Städten abgehalten und nicht auf die Großstädte beschränkt werden.

Aus dieser Sachlage ergibt sich die Notwendigkeit, Mittel zu suchen, die geeignet erscheinen, einerseits den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Generalversammlungen zu begünstigen, andererseits wenigstens einen Teil der Schwierigkeiten ihrer Vorbereitungen aus dem Wege zu räumen.

Als ein Mittel dieser Art wurde in Nr. 798 der Kölnischen Volkszeitung vom 25. September 1904 von einem Mitglied des Lokalkomitees der Regensburger Generalversammlung die

Schaffung einer ständigen Mitgliederliste

in Vorschlag gebracht. Da diese Anregung von der katholischen Presse beifällig aufgenommen worden ist, hat das Zentralkomitee in seiner Sitzung vom 19. August 1905 zu Straßburg dieselbe aufgegriffen, gründlich beraten und die Einführung der ständigen Mitgliederliste durch einen Zusatz zum § 4 der Satzung zum Beschluß erhoben. Während der Straßburger Generalversammlung ist in der letzten geschlossenen Sitzung bereits praktisch der Anfang in der Sache gemacht worden, mit dem schönen Erfolg, daß eine große Anzahl katholischer Männer sich als ständige Mitglieder der Generalversammlungen in die rundegehende erste Liste eingetragen hat. In

Im Frühjahr 1906.

der Frankfurter Sitzung des Zentralkomitees vom 28. Dezember 1905 wurde alsdann die Veröffentlichung des gegenwärtigen Aufbaus einstimmig beschlossen.

Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit einer ständigen Mitgliederliste liegen auf der Hand, und die Einführung derselben ist ohne besondere Schwierigkeiten zu bewerkstelligen. Wer sich schriftlich als ständiges Mitglied anmeldet, erhält jedes Jahr vom Lokalkomitee ohne weiteres seine Mitgliedskarte gegen eine Nachnahme von 7,50 Mark durch die Post zugestellt, später sämtliche Druckfachen (auch den stenographischen Bericht) und wird in der ständigen Liste des stenographischen Berichts jedes Jahr aufgeführt. So werden dem jeweiligen Lokalkomitee und den Freunden der Generalversammlungen Schreibereien und Portoauslagen erspart und das Lokalkomitee kann von vornherein mit einer bestimmten Einnahme rechnen. Dadurch wird ihm die Erledigung seiner Vorbereitungen sehr erleichtert.

So erwünscht es nun auch ist, wenn alle ständigen Mitglieder alljährlich zur Generalversammlung erscheinen, so sind doch nicht alle jedesmal in der Lage, zu kommen. Eine Verpflichtung zum Besuche jeder Generalversammlung soll daher aus der Anmeldung als ständiges Mitglied nicht folgen; aber jedes Mitglied gewährt damit allen weiteren Generalversammlungen eine wertvolle Unterstützung und Förderung. Es muß im kurzem Ehrenfache aller Katholiken sein, die sich in der entsprechenden Lage befinden, den ständigen Mitgliedern anzugehören.

Wenn die Liste der ständigen Mitglieder alsdann, was wir zuversichtlich hoffen, demnächst einige Tausend Namen deutscher Katholiken aufweisen wird, können und werden auch mittlere und kleinere Städte die Generalversammlung gerne zu sich einladen und vorbereiten, weil dann finanzielle Bedenken ausgeschlossen sind. Für selbstverständliches halten wir, daß ständige Generalversammlungen neben ständigen auch jedesmal zahlreiche nichtständige Mitglieder und Teilnehmer in ihrer Mitte begrüßen werden.

Katholiken Deutschlands! Unsere Bestrebungen gelten dem großen Werke der Förderung und Erhaltung religiöser Freiheit, der katholischen Einigkeit und Tatkraft. An Euch alle richten wir daher hiermit die dringende Aufforderung: **Meldet Euch alle als ständige Mitglieder unserer Generalversammlung an!**

Im besonderen bitten wir die hochw. Geistlichkeit und die Vorstände katholischer Vereine, eifrig Mitglieder dieser ständigen Liste zu werden.

Das jährliche Opfer von 7,50 Mark ist wahrlich ein geringes im Vergleich zu dem Nutzen und Segen, der durch die Generalversammlungen für die höchsten katholischen Güter gewirkt wird.

Anmeldungen nehmen entgegen:

1. Der Vorsitzende und sämtliche Mitglieder des Zentralkomitees.
2. Der Vorsitzende des Lokalkomitees der Essener Generalversammlung, Landgerichtsdirektor Dr. Laarmann, Essen-Ruhr.
3. Die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ferner werden demnächst an die Vorstände katholischer Vereine Listen gelangen, mit der Bitte, dieselben zur Einzeichnung ständiger Mitglieder auflegen bzw. rundegeben zu lassen.

Das Zentralkomitee zur Vorbereitung der Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands:

Graf Droste zu Vischering, Erbdroste, Darfeld i. W., Vorsitzender.
Prinz Franz von Arenberg, Berlin.
Fabrikbesitzer Franz Brandts, M. Glabbach.
Dr. med. Burguburn, Straßburg i. E.
Kommerzienrat P. P. Cahensly, Elmberg a. L.

Justizrat Karl Eustodis, Köln.
Amtsgerichtsdirektor Gieseler, Mannheim.
Landgerichtsdirektor Gröber, Heilbronn.
Professor Dr. Giese, Münster i. W.
Prälat Dr. Hülskamp, Münster i. W.
Erzprinz Alois zu Löwenstein, Kleinheubach.

Prälat Probst Nade, Paderborn.
Reichsgraf von Oppersdorf, Schloß Oberglogau.
Oberlieutenant Dr. von Osterer, München.
Beigeordneter Verleger H. Otto, Krefeld.
Justizrat Dr. Porisch, Breslau.
Kommerzienrat Pufert, Regensburg.

Dombischof Prälat Dr. Schädler, Bamberg.
Reichsgraf Freiherr von Soden, München.
Erbkaiser zu Waldenburg-Wolfegg, Waldsee.
Prälat Dr. Werthmann, Freiburg i. Br.
Fabrikbesitzer Mathias Wiele, Werben Ruhr.

Lokalkomitee

zur Vorbereitung der 53. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands zu Essen 1906.

Mitglieder der katholischen Arbeiter-, Knappen und Gesellen-Vereine!

Im vorigen Jahre wurde in Straßburg beschlossen, die nächste Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Essen abzuhalten. Diese Wahl wurde überall mit großem Beifall aufgenommen; denn man erwartet, daß die Tagung in der Stadt, die in ihrer Vergangenheit die herrlichsten Beweise treuer Anhänglichkeit an die hl. Kirche gegeben hat und durch die frühe Entfaltung des Vereinswesens eine Stätte der fruchtbringendsten Tätigkeit für die christliche Arbeiterbewegung gewesen ist, zu einer mächtigen Fundgebung des hl. Glaubens und der opferbereiten Hingabe an die großen Aufgaben werde, die den Katholiken Deutschlands auf allen Gebieten erwachsen.

Ihre Teilnahme an den bedeutungsvollen Arbeiten der Generalversammlungen in religiöser und sozialer Hinsicht hat die christliche Arbeiterschaft in den letzten Jahren durch Veranstaltung von Festtagen und Versammlungen am Orte der Tagung in der bereichsten Weise ausgedrückt. So soll es ganz besonders in Essen sein.

Wir laden daher zum Festzug der Arbeiter-, Knappen- und Gesellenvereine und zu den sich daran an-

schließenden Versammlungen auf Sonntag Nachmittag, den 19. August 1906, in Essen dringend und freundlichst ein.

Wegen der vielen in unserem Bezirk bestehenden Vereine und der geringen Zahl großer verfügbarer Säle können nur Arbeiter-, Knappen- und Gesellenvereine aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet mit allen Mitgliedern sich beteiligen (an diese Vereine ist ein besonderes Einladungsschreiben verandt worden), während von Vereinen außerhalb dieses Reiches nur höchstens 6 Mitglieder mit der Fahne zugelassen werden können. Die umfangreichen Vorbereitungen zwingen uns zu der Bitte, die einzelnen Vereine bzw. Abordnungen bis zum 15. Juni d. J. spätestens mitzuteilen; wir fügen ausdrücklich bei, daß später erfolgende Anmeldungen zu unserem Bedauern unter keinen Umständen berücksichtigt werden können.

Diesigen Arbeiter-, Knappen- und Gesellenvereine des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, welche versendet eine besondere Einladung nicht erhalten haben, werden freundlichst gebeten, sich baldigst an den Vorsitzenden der Festzugskommission zu wenden.

Dr. Laarmann, Landgerichtsdirektor, Essen, Vorsitzender des Lokalkomitees.

L. Pöhl, Kaplan an St. Josef, Essen, Vorsitzender der Festzugskommission.

H. Gieseler, Gewerkschaftssekretär, stellvertretender Vorsitzender der Festzugskommission.

Dr. Fint, Essen, Bezirkspräsident der katholischen Arbeitervereine.

Maximilian Schäfer, Frohnhausen, Vorsitzender des Knappenbundes für die Dekanate Essen und Werden.

H. Köster, Stadtverordneter, stellvertretender Vorsitzender der Festzugskommission.

Dechant Kemper, Warburg, Diözesanpräsident der Arbeitervereine des Bistums Paderborn.

Dr. Pieper, M. Glabbach, Diözesanpräsident der Arbeitervereine der Erzdiözese Köln.

Maximilian Schweiger, Köln, Generalpräsident der katholischen Gesellenvereine.

Domsapientiar Röhling, Münster, Diözesanpräsident der Arbeiter- u. Knappenvereine des Bistums Münster.

Wasche mit
Henkel's Bleich Soda
bewährt seit 30 Jahren!

Das Wohnhaus Friedrichstr. Nr. 17.

nebst Nebenbau, Hofraum und Garten, mit Kanalanschluss an die Wasserleitung, groß 5 Hekt. 70 Meter, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Antritt 1. Oktober etc.
Näheres Friedrichstr. Nr. 17.

Strickmaschinen sind das beste Gewerksmittel. Auch auf Zeitzahlung. Muster. Preis-Katalog gegen 30 Pfg. Briefmark. P. Rief, Döbeln.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Excellor-Hochdruck-Wasserschlauch
ist der Beste.
L. Knepper's Nachf., Köln.

Fahre tägl. Werktags 9⁴⁵ Vormittags

von Harff nach Grevenbroich

und 11²² von Grevenbroich nach Harff.

Halte mich den geehrten Bewohnern von Harff und Grevenbroich in der

Beforgung von Commissionen

bestens empfohlen, welche pünktlich und gewissenhaft ausführen.

Sachverständig
Willy. Gremer, Königshoven.

Dr. Culemann & Söhne u. Wasserhahnenfabrik
Kupfer- und Zinkarbeiten am Rhein.
Königsplatz am Rhein. — Krefeld.

Gerolsteiner Sprudel



Tafelwaller L. Ranges.

Herzlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen

Balsam, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Anton Müller, Neuss.

Die Schönste

weiße, sammetartige Haut, ein

garbtes, reines Gesicht mit rosigem

jungenbräunlichen Kusschen und

blühend schönem Teint erhält

man bei täglicher Anwendung der echten

Stocktonford-Limonmilch-Soße

von Bergmann & Co., Fabrikant

mit Schokolade, Bienenhonig,

zu St. 50 Pfg. bei M. Beyer,

3. Derkappen und in der

Apotheken.

Burgunder

Ahr-Rotwein

übertrifft alle and. deutsch. Rotweine

durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch-

u. als Sektwein, für Kranke,

apert. Sekt- u. Magenkrankheiten

Rekonvaleszenz, gleich schätzenswert.

Originalwein aus eig. best. Wein-

bergen v. Ahrweiler, Wipperfurth

offer. im Preise v. 90 Pfg. an p. Fl.

od. p. Lit. im Fass. — Preislist. frei.

Peter Maxrath Wwa. & Sohn

Veinschneider, Ahrweiler &

Tischige Vertreter gesucht.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.

Größtes und vornehmstes

Spezialitäten-Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten

allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 15. neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Wasche mit

LUHNS

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Fahnen,

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.

Reinecke, Hannover.